

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Deniz Celik (DIE LINKE) vom 09.04.21

und Antwort des Senats

Betr.: Drogenbedingte Todesfälle 2020

Einleitung für die Fragen:

Laut einer Pressemitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung vom 25.03.2021 ist die Zahl der an illegalen Drogen verstorbenen Menschen während der Corona-Pandemie deutlich gestiegen. Demnach wurden bundesweit 1.581 drogenbedingte Todesfälle in 2020 registriert, im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 13 Prozent. Die Corona-Pandemie hat starke Auswirkungen auf viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, für viele Drogenkonsumierende sind gewohnte Unterstützungsangebote und Hilfsstrukturen von einem auf den anderen Tag weggebrochen. Umso wichtiger ist es, die auskömmliche Finanzierung niedrigschwelliger Hilfen und Beratungsangebote für Drogenkonsumierende, auch während der Pandemie, sicherzustellen. Nur so können weitere Todesfälle verhindert werden.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Wie viele drogenbedingte Todesfälle gab es in Hamburg im Jahr 2020? Bitte insgesamt angeben und nach Geschlecht aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 1:

Für das Jahr 2020 sind insgesamt 76 Drogentote registriert, davon 61 männliche und 15 weibliche Personen.

Im Übrigen siehe Drs. 22/1288.

Frage 2: *Welche Altersgruppen sind vorwiegend betroffen und wie hat sich das Durchschnittsalter der Drogentoten entwickelt? Bitte in Fünf-Jahres-Schritten darstellen.*

Antwort zu Frage 2:

Tabelle 1

Alter in Jahren	16 – 20	21 – 25	26 – 30	31 – 35	36 – 40	41 – 45	46 – 50	51 – 55	56 – 60	61 – 65
Anzahl	2	4	4	14	7	5	15	14	7	4

Tabelle 2

	2016	2017	2018	2019	2020
Durchschnittsalter	42,2	42,8	42	42,3	43

Frage 3: *Wie ist die aktuelle Belastungszahl, also die durchschnittliche Anzahl der Drogentodesfälle pro 100.000 Einwohner/-innen in Hamburg?*

Antwort zu Frage 3:

Basierend auf der Einwohnerzahl des Statistikamtes Nord vom 31. Dezember 2019 (1.847.253 Einwohnerinnen und Einwohner) ergibt sich ein Wert von 4,11 Drogentoten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Frage 4: *Welche Todesursachen der unter Frage 1 genannten Fälle sind dem Senat beziehungsweise der zuständigen Behörde bekannt? Bitte aufschlüsseln nach:*

- a) *Monovalente Vergiftungen durch Opioide/Opiate insgesamt, davon jeweils Heroin/Morphin, Opiat-Substitutionsmittel, Opiat-/Opioide-basierte Arzneimittel, Synthetische Opioide*
- b) *Polyvalente Vergiftungen durch Opioide/Opiate insgesamt, davon jeweils Heroin/Morphin in Verbindung mit anderen Stoffen sowie Opiat-Substitutionsmittel in Verbindung mit anderen Stoffen, Opiat-/Opioide-basierte Arzneimittel in Verbindung mit anderen Stoffen, Synthetische Opioide in Verbindung mit anderen Stoffen*
- c) *Monovalente Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/Opiate, davon jeweils Kokain/Crack, Amphetamin/Methamphetamin, Amphetaminderivate, Neue Psychoaktive Stoffe (NPS), GHB/GBL, Sonstige (m.A.v. psychoaktiven Medikamenten)*
- d) *Polyvalente Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/Opiate, davon jeweils Kokain/Crack in Verbindung mit anderen Stoffen, Amphetamin/Methamphetamin in Verbindung mit anderen Stoffen, Amphetaminderivate in Verbindung mit anderen Stoffen, Neue Psychoaktive Stoffe (NPS) in Verbindung mit anderen Stoffen, GHB/GBL, Psychoaktive Medikamente in Verbindung mit anderen Stoffen, Sonstige in Verbindung mit anderen Stoffen*
- e) *Vergiftungen durch psychoaktive Medikamente ausschließlich (gegebenenfalls auch in Verbindung mit Alkohol)*
- f) *Nicht spezifizierte/unbekannte Vergiftungen*
- g) *Suizide*
- h) *Langzeitschädigungen*
- i) *Unfälle*
- j) *Sonstige Fälle*

Antwort zu Frage 4:

Todesfälle im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln werden durch das Institut für Rechtsmedizin Hamburg (IfR) untersucht. Die festgestellten Todesursachen werden dem Landeskriminalamt Hamburg (LKA) übermittelt. Die vom IfR festgestellten und dem LKA gemeldeten Todesursachen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen (bei den „polyvalenten“ Vergiftungen durch Opioide/Opiate sind Mehrfachnennungen und Überschneidungen in den Untergruppierungen möglich):

Tabelle 3

„Monovalente“ Vergiftungen durch Opioide/Opiate	13
...davon Heroin/Morphin	8
...davon Opiat-Substitutionsmittel	5
...davon Opiat-/Opioide-basierte weitere Arzneimittel	0
...davon Synthetische Opioide	0
„Polyvalente“ Vergiftungen durch Opioide/Opiate	34
...davon Heroin/Morphin i.V.m. anderen Stoffen	13
...davon Opiat-Substitutionsmittel i.V.m. anderen Stoffen	17

....davon Opiat-/Opioid-basierte Arzneimittel i.V.m. anderen Stoffen	2
....davon Opiat-/Opioid-basierte Arzneimittel i.V.m. anderen Stoffen	2
„Monovalente“ Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/ Opiate	12
....davon Kokain/Crack	10
....davon Amphetamin/Methamphetamin	1
....davon Amphetaminderivate	1
....davon Neue Psychoaktive Stoffe (NPS)	0
....davon GHB/GBL	0
....davon Sonstige (m.A.v. psychoaktiven Medikamenten)	0
„Polyvalente“ Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/ Opiate	3
....davon Kokain/Crack i.V.m. anderen Stoffen	1
....davon Amphetamin/Methamphetamin i.V.m. anderen Stoffen	1
....davon Amphetaminderivate i.V.m. anderen Stoffen	1
....davon NPS i.V.m. anderen Stoffen	1
....davon GHB/GBL	0
....davon Psychoaktive Medikamente i.V.m. anderen Stoffen	0
....davon Sonstige i.V.m. anderen Stoffen	0
Vergiftungen durch psychoaktive Medikamente ausschließlich (ggf. auch i.V.m. Alkohol)	0
Nicht spezifizierte/unbekannte Vergiftungen	1
Suizide	3
Langzeitschädigungen	8
Unfälle	3
Sonstige Fälle	0
Gesamtzahl der Todesfälle	76

Frage 5: *An welchen Orten verstarben die in Hamburg registrierten Drogentoten jeweils (zum Beispiel im privaten Umfeld, im öffentlichen Raum, in einer öffentlichen Einrichtung, im Krankenhaus) und in wie vielen Fällen starben die Personen allein, wie häufig waren andere Personen währenddessen anwesend?*

Antwort zu Frage 5:

Zur Unterscheidung dahin gehend, ob eine Person allein oder in Anwesenheit einer anderen Person verstorben ist, wurde eine Differenzierung hinsichtlich des unmittelbaren Zugriffs vorgenommen. Lag dieser Zugriff einer Person auf die sterbende Person nicht vor, verstarb die Person allein.

Tabelle 4

Umfeld	Allein	Nicht allein	Gesamt
privates Umfeld	29	22	51
öffentlicher Raum	8	6	14
öffentliche Einrichtung	0	4	4
Krankenhaus	0	7	7